



VER | SICHER | UNGS
KAMMER
BAYERN

Heilwesen / Hebammen aus Erstversicherer-Sicht

Indra Clarke
Abteilungsleiterin
Haftpflicht Kommunen Heilwesen

11. März 2025

 Finanzgruppe

Kundengruppe Heilwesen



Risikoschutz

Wir sind DER Haftpflichtversicherer für Krankenhäuser und Heilberufe.

Langjährige Expertise und Stabilität in einem sich verändernden Markt.

Wir bieten intelligente und innovative Absicherungskonzepte.

Services

Umfassende Risikoerfassung und bedarfsgerechte Abdeckung durch professionelles Underwriting.

Risikoanalyse und Risk-Management durch unsere Tochtergesellschaft MediRisk.

Kompetenz in der Schadenbearbeitung über Marktniveau.

Unternehmensaspekt

Direktvertrieb und Zusammenarbeit mit Spezialmaklern.

Versicherung von Krankenhäusern und Hebammen aus dem Verständnis der gesellschaftlichen Verantwortung heraus und zur Sicherstellung des kommunalen Versorgungsauftrags.

Kundengruppe Heilwesen stellt 6% des Komposit-Portfolios dar.

Versicherungskammer Bayern AdöR und Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG

Zwei Risikoträger für die Absicherung von kommunalen, privaten und freigemeinnützigen Krankenhäusern, der Berufshaftpflichtversicherung von Ärzten, Zahnärzten und Tierärzten, MVZ sowie Hebammen

Aktuell versichern wir:

- kommunale Kliniken
 - private und freigemeinnützige Kliniken
- } Über 100 Mio. Euro Bestandsbeitrag
- Ärzte und MVZ ca. 20 Mio. Euro Bestandsbeitrag
 - Deutscher Hebammenverband (im Konsortium, VKB führend)

Schadenleistungen Konzern gesamt im Jahr 2023: ca. 250 Mio. Euro

Was uns besonders macht: Underwriting, Vertrags- und Schadenbearbeitung

- Erfahrene Underwriter, Sach- und Schadenbearbeiter, die die Gegebenheiten und Herausforderungen des Marktes kennen
- Beobachtung der aktuellen rechtlichen und tatsächlichen Entwicklungen sowie der Rechtsprechung
- Jahrzehntelange Erfahrung im Heilwesengeschäft inkl. Abwicklung long tail
- Verknüpfung von medizinischem und juristischem Fachwissen
- Absicherung von Kommunen, Krankenhäusern, MVZ, Ärzten, Hebammen und ärztlichen Berufsverbänden aus einer Hand
- Innovative Absicherungskonzepte, die sich am Bedarf des Kunden orientieren
- Unterstützung durch unsere Unternehmenskommunikation / Presseabteilung bei Schadenfällen mit medialer Außenwirkung
- Zusammenarbeit mit Top Medizinrechtskanzleien deutschlandweit
- Sehr gute Prozessquote
- Eigene Risk Management Abteilung – Beratung, Vorträge, Anfragenbeantwortung, Analysen

Marktsituation

Haftpflicht Heilwesen ist ein enger Markt mit einer überschaubaren Anzahl von Anbietern

Nur wenige Versicherer zeichnen schwere Risiken des Heilwesens (z. B. Hebammen, ...)

Als Versicherer müssen wir Antworten haben und Lösungen bieten!

Das deutsche Heilwesen ist dramatisch

- Insolvenzen
- Krankenhaus
- Fachkräftemangel
- Steigende Kosten
- Praxissterben
- MVZ

... (z.B. ...)

... (z.B. ...)

Häufig ist die Verweildauer dieser Marktteilnehmer auf dem deutschen Markt eher kurz

Krankenhäuser am Limit

SZ SZ.de

Schweinfurter St.-Josef-Krankenhaus steht vor der Schließung

Das St.-Josef-Krankenhaus in Schweinfurt muss wohl schließen. Im vergangenen Herbst bereits hatte der Orden der „Kongregation der Schwestern des...“

23.07.2024



BR BR

Rotkreuzklinik in Lindenberg schließt - Sanierung gescheitert

Monatelang hatten die Verantwortlichen nach einer Lösung gesucht. Nun ist klar: Das Aus für das Krankenhaus ist beschlossene Sache.

24.06.2024



BR BR

24/7-Versorgung endet: Neue Struktur für Schongauer Krankenhaus

Das Krankenhaus Schongau soll zum medizinischen Versorgungszentrum werden. So sieht das der Haushalt vor, den der Kreistag jetzt beschlossen...

25.03.2024



SZ SZ.de

Krankenhausreform: Mainburg wird Versorgungszentrum

Der Kreistag Kelheim stimmt dafür, dass sich das 90-Betten-Haus zur Tagesklinik wandeln soll. Vorerst aber bleibt die Notaufnahme geöffnet.

13.06.2024



BR BR

Kliniken Nordoberpfalz: Umbau gegen finanzielle Schieflage

Die Kliniken Nordoberpfalz reformieren sich. Standorte werden teilweise grundlegend umstrukturiert, Tirschenreuth z.B. verliert die...

24.11.2023



3 x Unsicherheit

Gesetzlicher Rahmen

Attraktivität für
Patient:innen und
Mitarbeitende

Finanzierungsbasis

Krankenhausreform

Warum ist eine Krankenhausreform nötig?

Deutschland hat mit ca. 1700 Krankenhäusern die höchste Krankenhaus- und Bettendichte in Europa. Bis auf Österreich gibt kein Land in Europa pro Kopf mehr für Krankenhäuser aus als Deutschland.

Allerdings ist etwa ein Drittel der Krankenhausbetten nicht belegt.

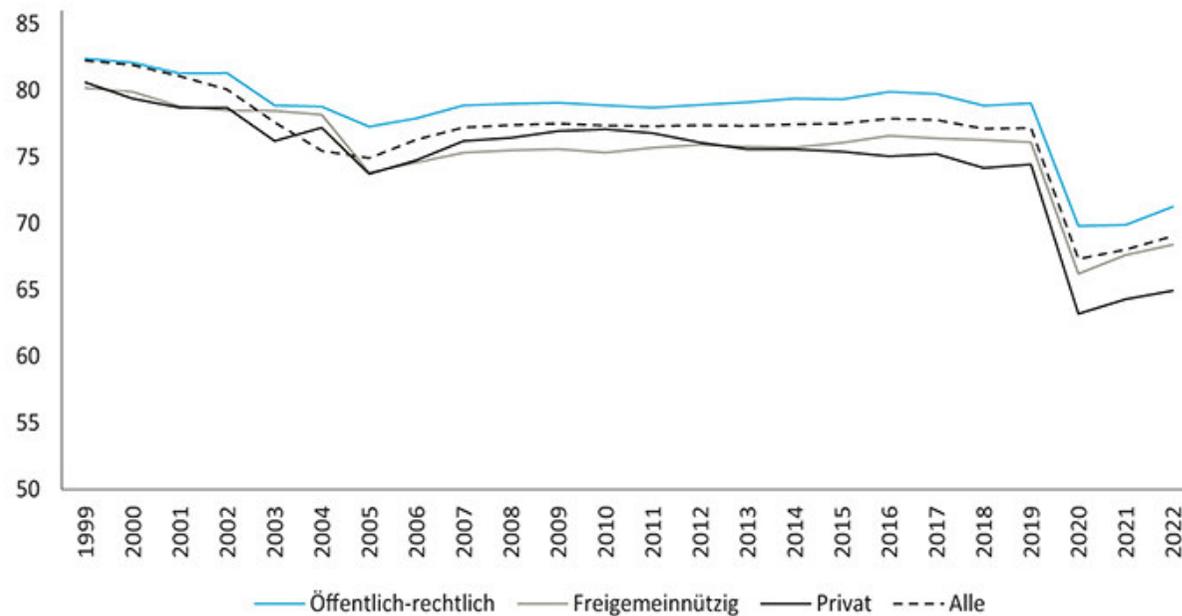
Zugleich liegt die Anzahl der Krankenhausaufenthalte im internationalen Vergleich auf einem Spitzenniveau.

Viele Krankenhäuser in Deutschland befinden sich derzeit in einer angespannten wirtschaftlichen Lage. Dies beruht auf verschiedenen Faktoren, unter anderem auf einer zu niedrigen Investitionsförderung durch die Länder. In der Folge führen manche Krankenhäuser auch solche Operationen durch, für die ihnen die Erfahrung fehlt oder die möglicherweise nicht notwendig sind. Und sie versorgen teilweise Patientinnen und Patienten, die auch ambulant hätten versorgt werden können.

Die durch leerstehende Krankenhausbetten entstehenden Einbußen sind häufig nur schwer auszugleichen. Insolvenzen drohen.

Quelle: FAQ zur Krankenhausreform – BGM www.bundesgesundheitsministerium.de

Bettenauslastung der Krankenhäuser



Quelle: RWI/hcb, Statistisches Bundesamt

Wir begleiten unsere Kunden bei ihren Herausforderungen – aktuelle Beispiele



Krankenhäuser unter wirtschaftlichem Druck

→ Innovative Lösungen rund um Haftpflicht-Deckungskonzepte und Insolvenzschutz für Ärzte

Klimawandel und Energiewende

→ Absicherung von Elementarrisiken
→ Versicherungslösungen für die Energiegewinnung u.a. Photovoltaik, Wasserkraft oder Biogas

„Brennpunkt“-Aufgaben

→ Pragmatische Absicherungskonzepte in Zusammenhang mit Migration, Flucht und Asyl
→ Absicherung der „örtlichen Geldversorgung“

Cyberisiko

→ Passgenaue Absicherung gegen Cybergefahren

Sicherstellung der flächendeckenden Geburtshilfe

→ Vertragsverlängerung Hebammenhaftpflichtvertrag DHV bis zum 1. Juli 2027

Fachkräftemangel

→ Mitarbeiterbindung durch bKV / bAV für Kommunen; Einschluss von Ärzten in BHV

Planbarkeit der Kosten

→ Planungssicherheit durch mehrjährige Vertragsbindung

Umfangreiche Infrastrukturvorhaben

→ Investitionen in regionale Infrastrukturprojekte und Finanzierung von öffentlich-rechtlichen Projekten (z.B. Krankenhausneubauten)

Innovative Lösungen für Krankenhäuser

Jahresselbstbehalte

SIR

Claims made

Insolvenzschutzklausel

Wir unterstützen unsere Kunden im Heilwesen bei Qualitätsmanagement und Prävention

- Risikoanalysen der **MEDIRISK** für Krankenhäuser, Klinikverbunde, MVZ sowie niedergelassene Ärzte
- Maßnahmen zur Verbesserung der interdisziplinären Zusammenarbeit
- Entwicklung von Risikovermeidungsstrategien für Hebammen

Risk-management

- Flyer „Verhalten im Konfliktfall“
- Flyer „Verhalten im Schadenfall“
- Beratung zu haftungsrechtlichen Fragestellungen, z.B. Herausgabe von Dokumenten, Gedächtnisprotokollen als Behandlungsunterlagen
- Erläuterung von Haftungsfragen im Kontext Medikamentenverwendung, Dokumentation etc.

Beratung

- Präventives Einwirken auf Haftungsgefahren durch Vorträge bei Kunden, auf Symposien und Kongressen z.B. Internistenkongress, GDV etc.
- Fachpublikationen für Hebammen
- Fachvorträge z.B. zu haftungsrechtlichen Fragestellungen bei der Notfallrettung
- Vorträge bei der Hebammenausbildung des DHV
- (Mit-)Autorenschaft in verschiedenen Publikationen zu diversen haftungsrechtlichen und RM-Themen (z.B. „Der Bürgermeister“ u.v.a.)

Vorträge & Publikationen

- Aktive Beteiligung beim **Fortbildungsprogramm der München Klinik Akademie**
- Lehrauftrag Hochschule Landshut, Studiengang Hebammenkunde
- Mitgestaltung Curriculum HBA, München Klinik Akademie/ BLÄK
- Mitwirkung Bay. Forum für Patientensicherheit
- Zusammenarbeit mit dem Forum Patientensicherheit / Prof. Kainer im Rahmen von Simulationstrainings für geburtshilfliche Teams

Lehre & Kooperationen

Hebammen

Gruppenversicherungsvertrag des Deutschen Hebammenverband e.V. (DHV)

- Der Deutsche Hebammenverband e. V. (DHV) ist die größte Berufsorganisation der Hebammen in Deutschland und vertritt die Belange aller Hebammen. Er vereint die 16 Hebammenverbände der Bundesländer mit ihren rund 22.000 Mitgliedern.
- Der DHV bietet seinen Mitgliedern eine Gruppenhaftpflichtversicherung an, die in Deutschland einmalig ist. Hebammenschülerinnen und -studentinnen sind während ihrer Ausbildung/ihres Studiums beitragsfrei versichert.
- Versicherungssummen:
 - 12,5 Mio. € für Personen- und Sachschäden
 - 250.000 € für Vermögensschäden
 - Die Versicherungssummen gelten für jede Hebamme je Versicherungsfall und stehen zweifach je Versicherungsjahr zur Verfügung.
- Versichert gelten die typischen Hebammentätigkeiten nach der versicherten Form, die zu Ihrem Berufsbild gehören und im unmittelbaren Zusammenhang mit Ihrer Hebammentätigkeit stehen.
- Versichererkonsortium: Versicherungskammer Bayern (Anteil 55%), R+V, Allianz, Debeka, Ergo und Württembergische

Verlängerung des DHV-Gruppenvertrags

Beruflicher Versicherungsschutz für Hebammen bis Mitte 2027 gesichert

25. September 2023

Keine Prämienhöhung im ersten Jahr auch für Hebammen mit Geburtshilfe: Der Deutsche Hebammenverband (DHV) hat jetzt in enger Zusammenarbeit mit der hevianna Versicherungsdienst GmbH, einem Tochterunternehmen der Ecclesia Gruppe, den Haftpflichtversicherungsschutz für seine Mitglieder bis zum 30. Juni 2027 verlängert. Der mit einem Versichererkonsortium geschlossene Vertrag tritt nach Ablauf der aktuellen Vereinbarung zum 1. Juli 2024 in Kraft und ist für Hebammen ein wichtiges Angebot, um Risiken aus ihrer beruflichen Tätigkeit auch künftig abzusichern.

„Wir freuen uns sehr, dass wir mit dem Abschluss des neuen Versicherungsvertrages unseren Mitgliedern Planbarkeit, ein sicheres Fundament und einen wichtigen Schutz für die nächsten Jahre bieten können“, sagt Ulrike Geppert-Orthofer, Präsidentin des DHV, in dem aktuell über 22.000 Hebammen, davon ca. 3.000 mit Geburtshilfe, organisiert sind. Für den DHV bringt die Verlängerung des Vertrages mit dem Konsortium aus den erfahrenen Heilwesensversicherern in Deutschland Leistungsstärke, Verlässlichkeit und große Erfahrung in der Abwicklung der Geburtsschäden mit sich. Denn im Markt ist es für Hebammen bereits seit geraumer Zeit schwierig, einen angemessenen Versicherungsschutz zu erhalten. „Die meisten Versicherer scheuen sich aufgrund der hohen Schadenlast und der Kalkulationsschwierigkeiten, die Berufsrisiken der Hebammen abzusichern“, weiß Johannes Jaklin vom Versicherungsmakler hevianna Versicherungsdienst. „Ein solcher Schutz ist zudem oft mit einem steten Prämienanstieg verbunden.“

Dennoch ist es nun gemeinsam gelungen, den Versicherungsschutz für Hebammen bis 2027 nicht nur sicherzustellen, sondern für 2024 sogar eine konstante Prämie zu verhandeln. „Die Prämie bleibt für Hebammen ohne Geburtshilfe auch in den Folgejahren konstant, während wir in den Vertragsgesprächen mit dem Versichererkonsortium für die Hebammen mit Geburtshilfe moderate Prämienhöhungen von 5 Prozent in 2025 und 2026 zur Kompensation der Inflation verhandeln konnten“, erläutert Christian Seeger vom hevianna Versicherungsdienst. Dazu beigetragen hat nicht zuletzt auch ein vom Deutschen Hebammenverband entwickeltes Programm für ein strukturiertes Risikomanagement, das speziell auf die Gruppe der freiberuflichen Hebammen mit Geburtshilfe abzielt, deren Risiko besonders exponiert ist. Das Programm, das u. a. ein Simulationstraining enthält, wird von den Versicherern (Versicherungskammer Bayern, R+V, Allianz, Debeka, Württembergische) und hevianna auch finanziell unterstützt, bietet es doch die Chance, das Sicherheitslevel in der Geburtshilfe noch weiter zu erhöhen.

[Krankenversicherung](#)
25.09.2023

Hebammen mit Geburtshilfe müssen ab 2025 höhere Haftpflichtprämien zahlen



Von [Mirko Wenig](#)

Der Deutsche Hebammenverband (DHV) und ein Versicherungskonsortium haben einen neuen Vertrag für die Haftpflicht von Hebammen ausgehandelt. Dieser gilt bis Juli 2027. Während die Haftpflichtprämie für freie Hebammen ohne Geburtshilfe stabil bleibt, müssen Fachkräfte mit Geburtshilfe ab dem 1. Januar 2025 wieder mehr Prämie zahlen.

„Hebammen fürchten um ihre Zukunft: Haftpflichtversicherung vor dem Aus!“ Derartige Schlagzeilen waren in den letzten Jahren wiederholt in den Medien zu lesen. Nicht nur bei Hausgeburten gibt es derzeit einen Mangel, sodass nicht jede gebärende Mutter sicher sein kann, eine Hebamme zu finden. Auch bei Geburtskliniken herrscht ein Defizit, wie der Deutsche Hebammenverband (DHV) erst [vor wenigen Tagen gewarnt hat](#). Die [Gründe sind vielfältig](#): Doch auch steigende Haftpflichtprämien sind ein Grund, weshalb der Bedarf nicht vollständig gedeckt werden kann. Und wiederholt bestand die Gefahr, dass die Versicherer überhaupt keine Haftpflicht für diesen Beruf mehr bereithalten. Allein zwischen 2012 und 2023 haben sich

die zu zahlenden Haftpflichtprämien laut DHV verdreifacht: im Juli 2023 betragen sie im Schnitt knapp 12.660 Euro im Jahr.

Insofern gibt es eine gute und eine schlechte Nachricht: Der berufliche Versicherungsschutz für Hebammen ist bis Mitte 2027 gesichert, wie der Deutsche Hebammenverband (DHV) aktuell mitteilt. Demnach habe sich der Verband mit der [hevianna Versicherungsdienst GmbH](#), einem Tochterunternehmen der Ecclesia Gruppe, auf eine Verlängerung des Haftpflichtschutzes geeinigt. hevianna ist ein Spezialmakler, der sich 2015 gründete, um Lösungen rund um den Versicherungsschutz von Hebammen zu schaffen. Den Schutz stellt ein Konsortium mehrerer privater Versicherer bereit. Beteiligt sind die Versicherungskammer Bayern, R+V, Allianz, Debeka und die Württembergische.

Die weniger gute Nachricht: Zwar sollen die Prämien 2024 stabil gehalten werden. Doch in den Folgejahren müssen all jene Hebammen mehr zahlen, die Geburtshilfe anbieten. „Die Prämie bleibt für Hebammen ohne Geburtshilfe auch in den Folgejahren konstant, während wir in den Vertragsgesprächen mit dem Versichererkonsortium für die Hebammen mit Geburtshilfe moderate Prämien erhöhungen von 5 Prozent in 2025 und 2026 zur Kompensation der Inflation verhandeln konnten“, erläutert Christian Seeger vom hevianna Versicherungsdienst.

Seit dem Juli 2015 gibt es zusätzlich einen [Sicherstellungszuschlag](#) der gesetzlichen Krankenkassen, der einen Teil der Kosten für freiberuflich in der Geburtshilfe tätige Hebammen abdeckt: Er soll die stark gestiegenen Kosten der Berufshaftpflichtversicherung ausgleichen. Die Mittel werden über eine Umlage von den Krankenkassen finanziert. Steigt die Haftpflichtprämie des privaten Versicherers für geburtshilflich tätige Hebammen, erhöht sich automatisch der Auszahlungsbetrag für die Hebamme mit Geburtshilfe. [Laut GKV-Spitzenverband](#) sind über diesen Zuschlag 91,6 Prozent der Prämie gedeckt, wenn man entsprechende Anteile der Leistungsvergütung (16,19 Prozent) einrechnet. Das Problem hierbei: Diese Gelder müssen einzeln beantragt werden und werden nachträglich ausgezahlt. Mitunter müssen die Hebammen vier bis fünf Monate auf das Geld warten.

„Wir freuen uns sehr, dass wir mit dem Abschluss des neuen Versicherungsvertrages unseren Mitgliedern Planbarkeit, ein sicheres Fundament und einen wichtigen Schutz für die nächsten Jahre bieten können“, sagt Ulrike Geppert-Orthofer, Präsidentin des DHV. In dem Verband sind aktuell über 22.000 Hebammen organisiert, davon bieten jedoch nur ca. 3.000 Geburtshilfe an.

Für werdende Mütter gestaltet sich die Situation in manchen Regionen bereits schwierig: Für eine Geburt müssen lange Wege in Kauf genommen werden, und nicht immer findet sich eine Hebamme für die individuelle Betreuung vor und während der Geburt. Hierzu einige Zahlen: Allein zwischen 1991 und dem Jahr 2020 sank in Deutschland nach Angaben des DHV die Zahl der Kliniken, die Geburtshilfe anbieten, von 1.200 auf rund 620. Fast die Hälfte an Geburtskliniken ist also weggefallen. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes vom Februar führten 2021 nur noch 32,4 Prozent der 1.887 Krankenhäuser in Deutschland Entbindungen durch. Wenn Frauen zuhause entbinden wollen, wird es noch schwieriger. Nach Zahlen der [Gesellschaft für Qualität in der außerklinischen Geburtshilfe \(QUAG\)](#) bieten insgesamt weniger als 500 Hebammen hierzulande noch Hausgeburten an.

Andere Versicherungslösungen

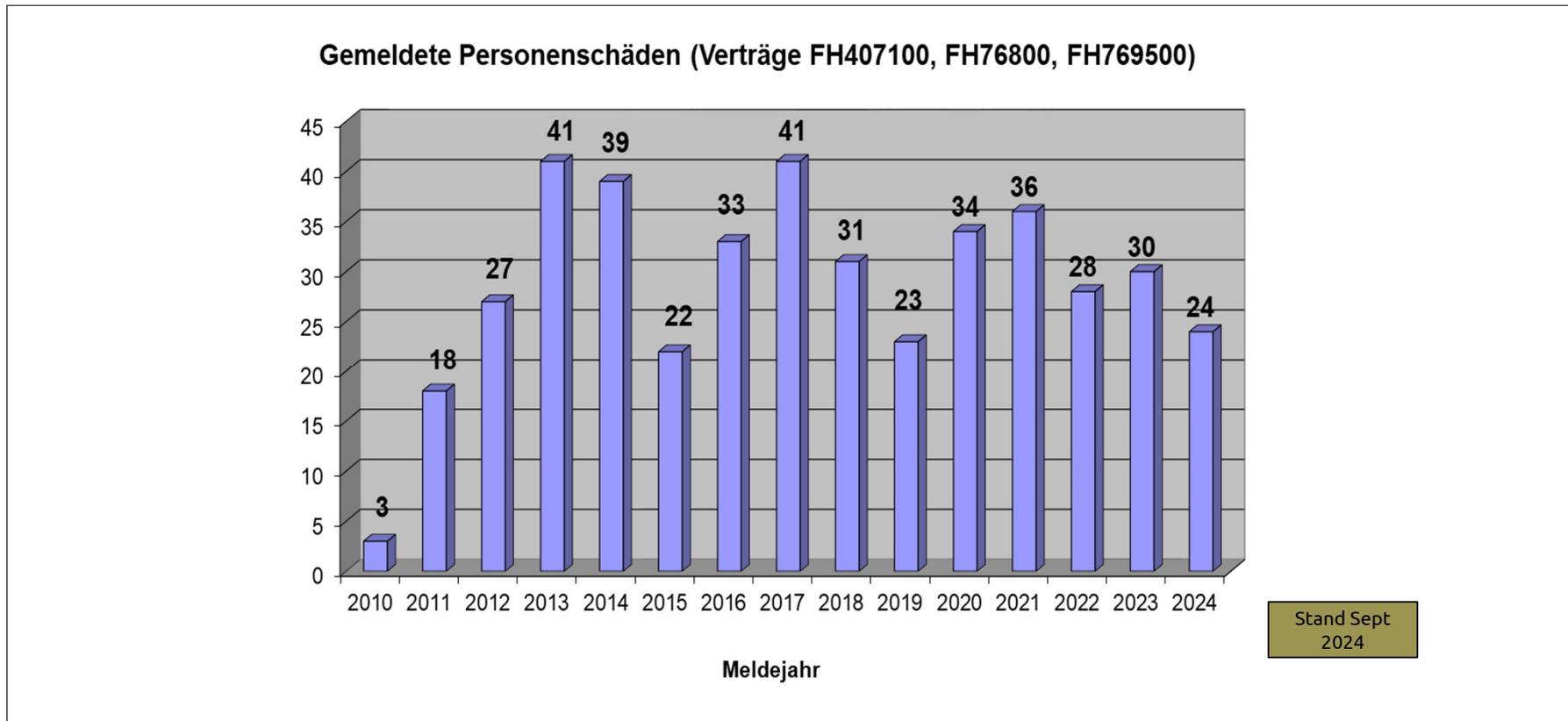
Neben der Gruppenversicherung des DHV gibt es weitere Absicherungsmöglichkeiten einer Berufshaftpflichtversicherung für die Hebammentätigkeit mit und ohne Geburtshilfe sowie eine Betriebs-Haftpflicht-Versicherung für Hebammengeleitete Einrichtungen (Geburtshäuser).



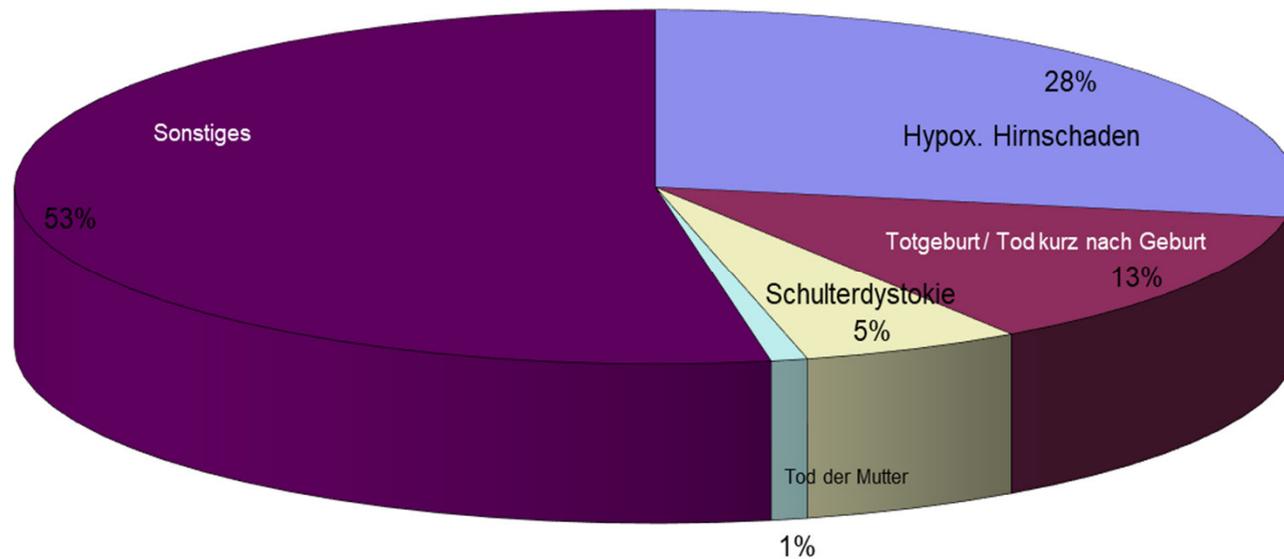
Versicherungsunternehmen

- Allianz – mit/ohne Geburtshilfe
- Berkshire – mit Geburtshilfe
- HDI – ohne Geburtshilfe
- Generali – ohne Geburtshilfe
- Württembergische – ohne Geburtshilfe

Anzahl Personenschäden des DHV-Gruppenvertrags seit 2010



Schadenbilder des DHV-Gruppenvertrags seit 2010



Unterstützung im Risikomanagement

Strukturiertes Risikomanagement für Hebammen mit freiberuflicher Geburtshilfe

Arbeitsgruppe hat Ziel erreicht

- Das Programm für ein strukturiertes Risikomanagement für freiberufliche Hebammen mit Geburtshilfe ist erstellt.
- Komponenten: Allg. Fortbildungspflicht – RM-spezifisch
- Start: 07/2024
- DHV startet jetzt mit Info-Kampagne

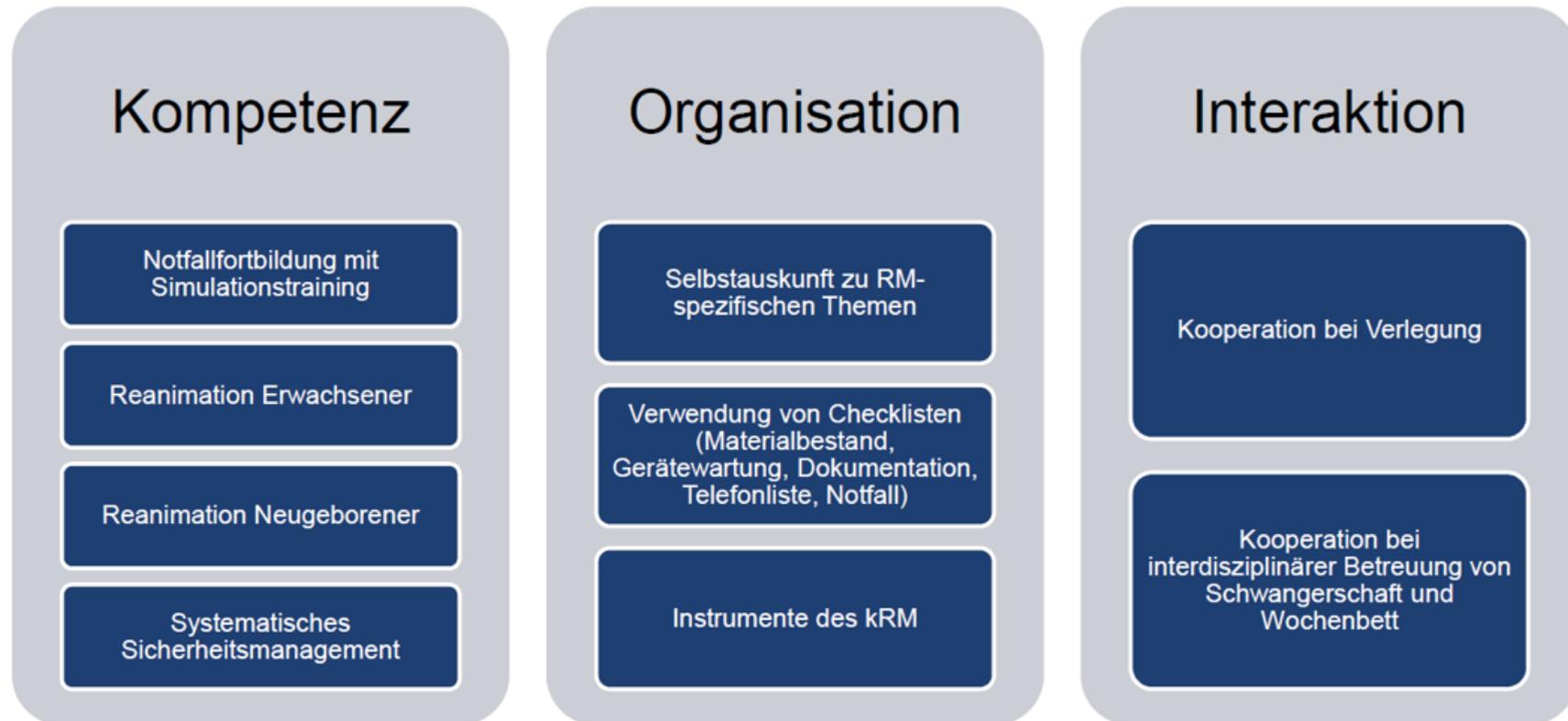
Anreizeffekt

- Kostenfreiheit des Simulationstrainings bei Absolvierung aller Komponenten
- Sponsoring durch die Versicherer und hevianna
- **Dank an alle, die diese Lösung unterstützen!**



Unterstützung im Risikomanagement

Strukturiertes Risikomanagement für Hebammen mit freiberuflicher Geburtshilfe



Ärzte und MVZ



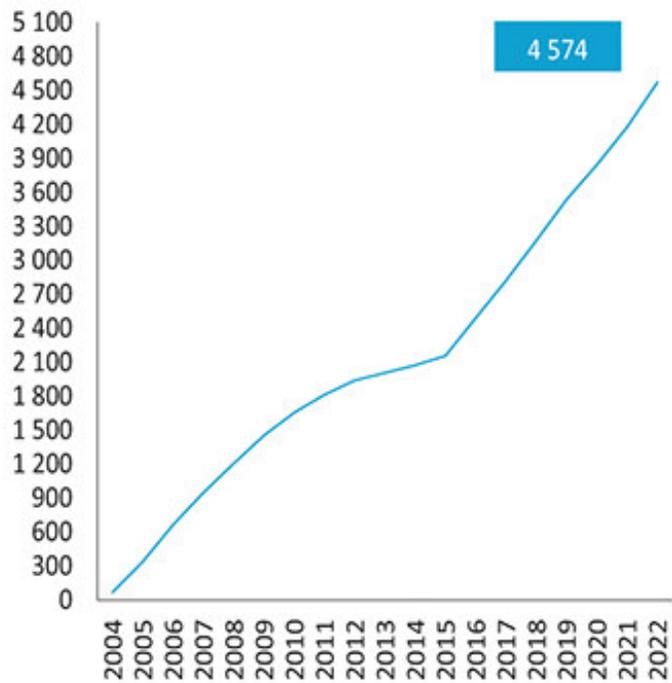
Herausforderungen Arzt-Haftpflicht

Die Arzt-Haftpflicht steht vor großen Herausforderungen:

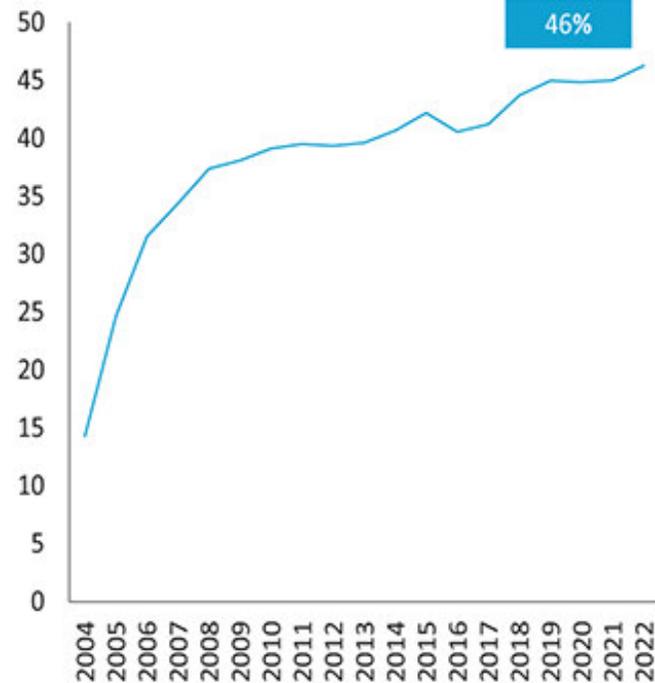
- Demografischer Wandel: die Generation der Babyboomer tritt ins Rentenalter ein, viele Ärzte geben Ihre berufliche Tätigkeit auf
- Veränderung der Praxis-Strukturen: der Trend geht zur Aufgabe von Einzel-Praxen, hin zu BAG und MVZ
- Digitalisierung der Vertriebslandschaft: z.B. Vergleichsportale wie Thinksurance
- Große Maklerhäuser schaffen eigene Portallösungen und benötigen schnelle, unkomplizierte und individuelle Versicherungslösungen
- Pflichtversicherung für Kassenärzte: seit Juli 2021 unterliegen Kassenärzte einer Versicherungspflicht und müssen eine Versicherungsbestätigung vorlegen

Steigende Zahlen bei den MVZ

Zahl der MVZ



Anteil MVZ mit Krankenhausbeteiligung in %



Quelle: RWI/hcb, KBV

Fazit

Haftpflicht Heilwesen ist ein enger Markt mit einer überschaubaren Anzahl von Anbietern

Nur wenige Versicherer zeichnen schwere Risiken des Heilwesens (z. B. Hebammen, ...)

Als Versicherer müssen wir Antworten haben und Lösungen bieten!

Das deutsche Heilwesen ist dramatisch

- Insolvenzen
- Krankenhaus
- Fachkräftemangel
- Steigende Kosten
- Praxissterben
- MVZ

... (z.B. ...) dringen ... (z.B. ...)

...; SIR = Self ... den Markt ein

Häufig ist die Verweildauer dieser Marktteilnehmer auf dem deutschen Markt eher kurz

Bei Fragen: Kommen Sie gerne auf mich zu!



Indra Clarke

Abteilungsleiterin Haftpflicht Kommunen Heilwesen

Indra.Clarke@vkb.de



VER | SICHER | UNGS
KAMMER
BAYERN

**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit**